

S-B

1079

Verf. Ulrich Kulein von Calbe
(= Calbus Freibergius)

Physic. 3328

R metal - 3320

7034

Eyn zwoelgeordnet vnd nützlich
büchlin / wie man Bergwerck suchen vñ
finden sol / von allerley Metall / mit seinen figuren /
nach gelegenheyt des gebirgs artlich ange-
zeygt / Mit anhangenden Bercknas-
men / den ansehenden bergleuts-
ten vast dienstlich.



Physi:
2223.

L. E. A.

Daniel der berguerstendig / zum jungen Knappio.



Einer fleissigen bitt vñ langem
anhaltenen begeren nach / hab
ich eyn kurtz büchlein gedacht
von metallischem ertz zu bereys
ten / auß der altē weisen bücher
vnd auch geübter bergkleutten erfahrung / gezo
gen / darinne du eyn anweisung vñnd erkant
nuß haben magst / welche gebirg / welche geng
flüßst oder berggeschick / durch anweisung ge
schicklicher art / beqwem seind / zu geberüg me
tallisches ertz / oder hoffilch vñ nutzlich zu bau
wen / vnd also von eynem ieglichen / als da
seind geschicklichkeit der gebirg / streichen / fäl
len / vnd außghend der geng in der gemeyne /
vnd auch von ieglichem metall in sunderheyt /
auß vermügen verflerung geben / durch abge
sunderte capitel / als vil disem angenommenen
werck oder geschafft not sein wirt.

Knappius der jung.

Also möcht ich auß disem büchlin / auß vrsa
chen erfahren vnd mit vernunft erkennen / wel
che bergkwerck nützlich zu bawen sein würdē /
das der vnkost nit vnnützlich / sonder gewins
reich vffgewandt würde. Daniel: wiewol
eyn ieglicher mensch seiner vernunft billich ge
brauchen solte / vñnd sich vortrefflich vnd mü
samlich üben / das er künstlich erkennen möz

chte/ als vil im möglich wer/ auß welcher ma-
terien/ durch welche mittel/ vñ an welcher stat
die metall natürlich gemacht werden/ vnd als
leyn beileufftig/ den nutz der darauß entsprin-
get/ nit außschlahen. Jedoch ist die meynung
alleyn vñ vortrefflich auß den nutz vnd gewin
gesagt/ vñ nit zñ wissen die wunderliche werck
welcher die natur/ vor mittel minerischer kraft
vnder der erden gebraucht/ welchs disem büch-
lin/ vnd eyner ietzlichen kunst/ eyn verkleyning
vnd verachtung bringt. Wirdst du aber mehr
achten den gewinn dann die kunst/ so müst du
der kunst mit dem gewinn entberen. Sonder
eyns solt du bei dir wol betrachten/ das die ges-
meyn red/ als hernach volgt vom läger/ strey-
chen/ Ligend/ oder andere geschickligkeyt der
geng/ gar mit grosser behendigkeyt/ auß disen
oder ihenen gesunderen gang/ sol zügeneyget
werden. **Knappius:** Das müß ich durch
die übung/ zñ besser verstendnuß bringen.

Daniel: Durch erkantnuß der stück/ inn dis-
sem büchlein begriffen/ von der abteylung der
welt vñ übung bei dem bergwerck/ kanst du in
grosse erfahrung kōmen der werck die geschehen
von der natur vnd der erden. **Knappius**

Die weil du vonn den örteren der welt/ vnd ab-
teylung des bergwercks reden wilt/ ist meine
frag: Gegen welchem teyl der welt/ oder wel-
chem stollort des schachts/ oder vff welcher eck
der solen/ meiner oder Lamprechts kuck sein
würdt: vff das ich in der grüben gesehen künd
was für gewinn ich darvon gehalten möcht.

¶ ¶

Daniel: Dem vnwissenheyt & Bergwerck,
hat mich zu diser arbeyt gedrungē: Gedunckt
dich das eyn Fuch's eyn sunderlich abgeteylt ort
im̄ berge sei: alsdann würd die gleiche der lag
oder zūbüß gar vngleich genützet / sunder eyn
Fuch's / ist eyn hundert achtvndzweyntzig teyl
alles des / das dem bergwerck zūgehört / Vnd
also ist das bergwerck nach eyner beqwemen
abteylung geteylet in vier schicht / acht Fuch's /
sechzehn Fuch's / zwey vnd dreissig Fuch's / vier
vnd sechzig halb Fuch's / vnd in hundert acht
vñzweyntzig Fuch's / in halb Fuch's / in eyn vier
dteyl / inn eyn halb vierdteyl eynes Fuch's .

Wenn dise abteylung geschihet durch eyn zal /
geheysen: Pariterpartite / (als andre zal) ste
te im̄ aufsteigen mit gleichem teyl wechst / vnd
wider der ander zal natur / im̄ absteigen / on
ende / in gleich teyl geteylt wirt / Also magst du
erkennen / wasserley teyleyn Fuch's des bergs
werck's sei. Aber eyns sol dich nit bekümiern /
das diß büchlin als gar mit vngehofelten wor
ten vnd sprüchen volendet wirt. Es wirt doch
ettwas nutzlichs darunder begriffen sein / wel
ches du mehr dan die süsse der wort lieben solt.

Die Schicht ist halb auffgearen / auff das
wir vnser schicht nit verlengern / merck kurtz
lich dise nachgeschribne ding.

Zu eyner erkantnuß der ankunfft oder ents
springung der metallischen ertz / ist zu wissen /
das diß büchlin von ertlichen oder minerischer
geburt genant / wirt geteylt in zehen capitel.

Das

Das erst capitel.

Von gemeynem vrsprung der ertz/
es sei Silber / Gold / Zinn / Kup-
ffer / Eisen / oder Plei ertz.

In welchem sie all vber eyn treten / vnd
mit eynem gemeynen namen genant wer-
den: metallisch ertz. Ist zu mercken / das zu der
wachsung oder geburt metallisch ertz / gehö-
ret eyn wircker vnd eyn vnderworffen ding od
materien / die da geschickt ist zu empfangen die
wirckung. Der gemeyn wircker des ertz vnd
aller ding die da geborn werden / ist der himel
mit seinem lauff / schein vñ einfluß / als die na-
türlichen meyster sprechen: Der einfluß des hi-
mels wirt gemanchfeltigt durch den lauff des
firmaments / vnd widerlauff der sibben plane-
ten. Darumb eyn iezlichs metallisch ertz / eynē
sonderlichen zugeeygneten einfluß entpfacht /
vō seinem eygnen planeten / vmb eygenschafft
willen desselbigen vnd des ertz / auch vmb ey-
nigkheyt / in wärme / kälte / feuchte vnd truckne.
Als das Gold von der Sonnen oder irem ein-
fluß / das Silber von dem Mond / das Zinn
vom Jupiter / Das Kupffer von Venus / das
Eisen vom Mars / das Plei von Saturno / dz
Quecksilber vom Mercurio gemacht wirt.
Darumb die Metall gar oft von Hermete vñ
von andern weisen mit disen namen genennet
werden / als das Gold Sonn / lateinisch Sol /
das Silber / Mond / lateinisch Luna genennt
wirt / als klärlich in den gesunderen Capiteln
eynes ieglichen Metalles gesagt wirt.

Also vil sei kurtzlich gesagt von dem gemeynen
wircker der Metall vnd ertz. Aber das vnder
worffen ding / oder die gemeyn materi aller me
tall / ist nach der meynung der weisen / Schwes
fel vnd Quecksilber / die durch den lauff vnd
einfluß des himmels müssen vereynigt vn̄ ver
herttet werden / zu eynem metallischem körper /
oder zu eynem ertz. Nun halten etlich dz durch
den lauff vnd einfluß des himels / werden auß
d̄ tieffe der erde vō Schwefel vnd Quecksilber
auffgezogen dünst oder bradem (exhalationes
minerales genant) vnd im̄ auffrauchen / in gen
gen vnd klüfften / durch Wirkung der Planes
ten vereyniget / vnd zu eynem ertz gemacht.
Noch sind ettlich / die halten nit das die metall
von dem Quecksilber gewirckt werden / dweil
man an vil ortern metallisch ertz hat / vn̄ doch
keyn quecksilber daselbs findt / sonder für das
quecksilber setzen sie in materi feucht vnd kalt
schlemig on allen schwefel / die gezogen ist auß
der erden / als ire schweyß / darauß mit vermi
schung des Schwefels / alle Metall gewircket
werden. Nun wie dem allen / nach guter ver
stendtnuß vnd rechter außlegung / ist eyns ietz
lichen meynung recht / vnd das ertz oder metal
wirt gewirckt auß der feuchtigkeit der erden /
als auß seiner materi des ersten Grads / auß
dem dünst oder bradem vonn eynem teyl / als
auß seiner materien des andern Grads / wels
che beyde / alhie quecksilber genant werden.
Item / in der vermischung oder vereynigung /
des quecksilbers vn̄ schwefels im̄ ertz / helt sich
der Schwefel / als der manlich som / vnd das

Quecksilber als der weiplich sam/in der gebe-
rung oder empfangung eyns kinds. Also ist der
Schwefel/ als eyn sunderlicher geeygneter wir-
cker der ertz oder Metallen.

Das ander capitel.

Von gemeyner geschicklichkeyt der Gepirg.

Wiewol die einfluss des himmels/ vnd
die geschicklichkeyt der materien/ gehö-
ren zu der Wirkung eyns jeden ertz oder Me-
tall/ dennoch sind dise nit gnüg darzu/ das di-
se geperung der ertz bequemlich beschehe/ sons-
der darzu gehört eyn ärtig geschicklichkeyt der
natürlichen gefess/ darinne das ertz gewircker
wirt/ als da sind die geng/ nemlich/ steynende
geng/ flachgeng/ schargeng/ creutzgeng/ oder
wie die nach mancherley landart genennt wer-
den. Auch gehören dazu bequeme weg oder zü-
geng/ darin die minerische oder ertzliche Krafft
zugang haben möcht ins natürliche vass/ als
da sind die klüfft/ nemlich/ hengklüfft/ querck
klüfft/ flachklüfft/ creutzklüffte/ oder ander zu-
fellig stötzwerck/ wie das nach mancher lands-
art genant mag werde. Auch gehört darzu eyn
geschicklich lager des gepirgs/ darin die geng
vnd klüfft streichen. Die gemeyne geschicklig-
keyt des gepirgs oder des legers/ ist an etliche
orten gegen dem Morgen/ an ettlichen ortern
gegen dem Mittag/ an ettlichen gegen dem As-
bend/ an etlichen orten gegen der Mitternacht/
an dem geheng des bergs. Aber das geheng
oder lager des gepirgs/ gegen dem Mittag/
ist meher geschickt dann der anderen eynes/

zufüren guldigertz/so es von dem Mittag vor
 sich hat eyn flachs abgefengts teyl/ Vñ das ist
 die beste geschickligkeyt aller gebirg die zu bas
 wen sind. Desz zweyner anweisung volget dise
 Figur.

Der auffgangk oder Morgen.

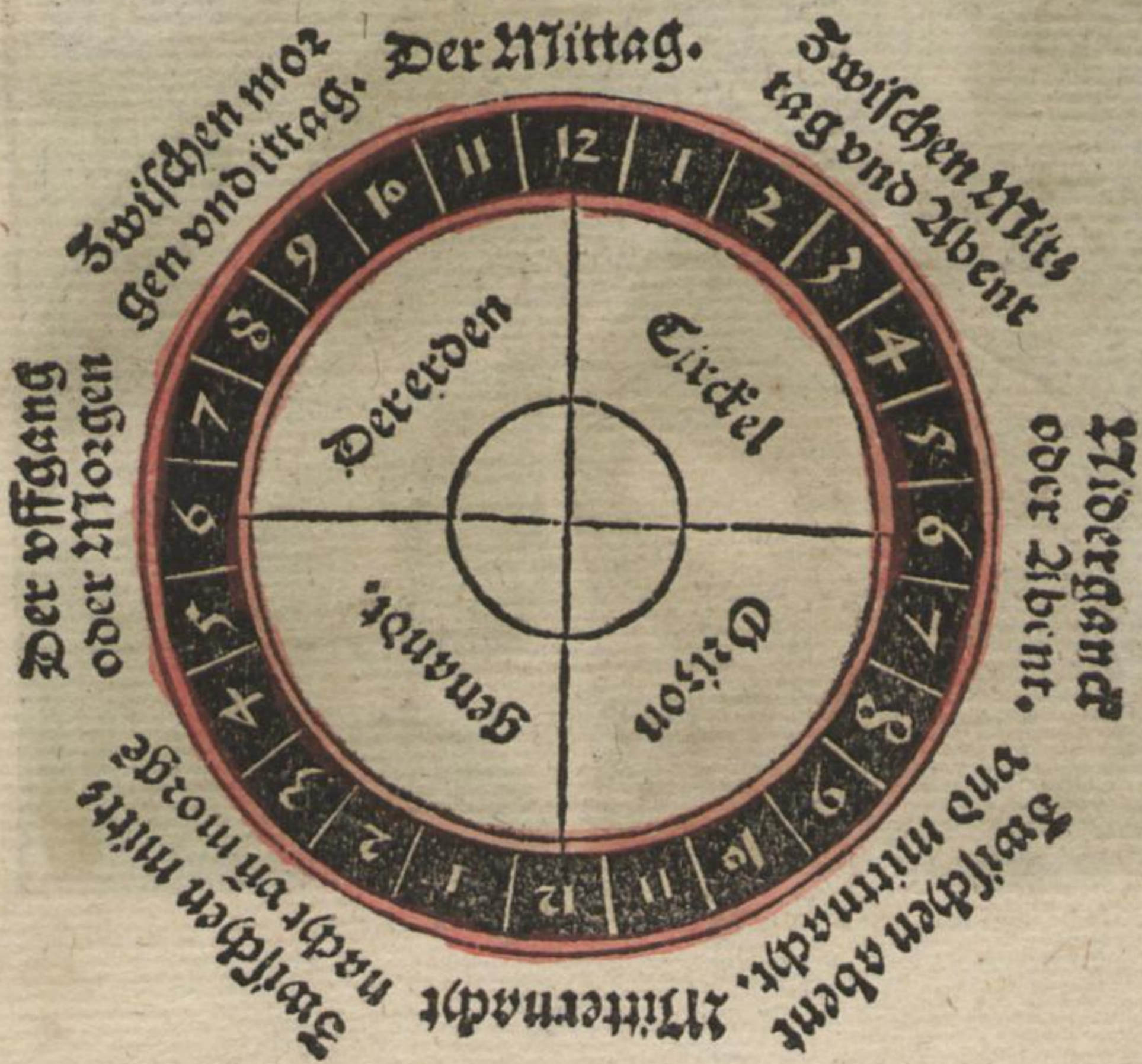


Der nidergangk oder abent.

Zweyner erkätnuß diser ietzgesagten stuck
 von den sztern der welt/ auch der nachfol
 genden stuck/ ist zu mercken/ das dz gantz erds
 rich geteylt wirt in vier vnd zwentzig teyl/ nach
 dem circel Orison genannt/ der da den himel
 in das ober vnd vnder teyl teylet/ alda/ da der

8

himmel nach dem gsicht die erd begreiffet. Am erd
 sten wirt er geteylt in vier teyl / mit zweyen lini
 en / die creutzweiß vber ey nand streychen / nach
 gleichem angel oder ecken / auffgäck oder mor
 gen / mittag / nidergancf oder abent / vnd mit
 nacht genant. Darnach eyn ietzlicher teyl wirt
 geteylt in vi. teyl / auff den Auffgancf sex zu ses
 zen / darnach 7. 8. 9. 10. 11. auff die andern teyl vor
 Mittag. Vnd dar nach auff den mittag 12. vnd
 1. 2. 3. 4. 5. auff die andern teyl nach mittag. Dar
 nach vff den abent / 6. 7. 8. 9. 10. 11. auff die andern
 teyl nach dem abent. Darnach vff mitternacht
 12. 1. 2. 3. 4. 5. auff die andern teyl nach mitternachs
 Als die zeit ist abgeteylt nach dem halben zeyt
 ger. Zu merer erkantnuß volgt dise figur.



Das dritt capitel.

Von dem streichen vnd außgehend
der geng vnd klüfft.

STreichen der geng / ist ire streckung / nach
welcher die geng sich ferner hinweg ziehē /
nach der leng zwischen dem gesteyn des pirgs.
Disß streichen ist ettlichß von dem Morgen inn
den Abend / ettlichß vom Abend in den Morz
gen. Diser Gang hat sein streichen auß dē mor
gen in den abent / welches gesteyn inhangends

Der Morgen

Die Mitternacht



Der Mittag

Der Morgen

(mit seinen Schmerklüfflin) sein fallend hat ge-
 gen dem Abend / vnd herwiderumb der gang
 streicht auß dem Abend in den Morgen / wels-
 ches gesteyn fallend ist gegen dem Morgen /
 als hie bezeychnet ist in der Figur. Disz wirt
 geteylt nach dem geheng des bergs. Der ers-
 sten figur geheng ist gegen dem Mittag.
 Der andern figur geheng ist gegen Mitnacht.

Der Abend.

Der Mittag



Die Mitnacht

Der Abent

Auch ist etzlichen streichen der geng / von Mitts
tag in die Mitternacht / vnd etzlichen herwiders
umb von der Mitternacht in den Mittag / das
vernim nach dem fallen des gsteyns / zugleich
wie iezunt oben gesagt ist / dz wir. aber geteylt
nach dem geheng des berges / als hie bezeychs
net ist.

Der Morgen

Der Mittag



Die Mitternacht

Der Abend

Der Mittag

Der Morgen

Der Abend



Die Mitternacht

Auch ist etlich streichen der Geng vō dem mit-
tel/ zwischen dem Morgen vñ Mittag/ in das
mittel zwischen dem Abend vnd Mitternacht/
Vnd etlich herwiderumb auß dem mittel des
Abents vnd der Mitternacht/ inn das mittel
zwischen Morgen vnd dem Mittag.

Der Mittag.



Der Morgen.

Der Abend.

Die Mitternacht

Auch ist etlich streichen der Geng/ von dem
 mittel zwischen dem mittag vnd dem abent/ ist
 das mittel / zwischen dem morgen vnd der mit
 ternacht / vnd ettlich herwiderumb von dem
 mittel zwischen morgen vnd mitternacht / ins
 mittel zwischen mittag vnd abent. Das wirt
 aber geteylt nach dem geheng des bergs / als
 hernach voglt in diser Figur.

Der Mittag



Die Mitternacht.

Auch ist etlich streichen der Geng zwischen
 den vier orten der welt / vnd ire mittel zwischen
 eynem iezlichen ort zweyerley streichen .

Also sind aller geng/die jr gericht vñ schlech-
 tes streichen haben / vier vñndzweyntziger ley
 streichen / als leichtlich zu vernemen ist inn der
 vorgesazten figur von der teylung der welt.
 Auch sind etliche geng/die ire streychen nit ges-
 richts oder schlecht haben / sonder rundt / nach
 eym halben circel / oder gestürtzt von zufellis-
 gem geschick. Die selbigen streychen / iezundt
 von dem Morgen gegen Mittag / vñ herwid
 vom Mittag in den Abent / oder von andern
 örtern d welt. Dise geng / als sie vngleich sind

Der Mittag

Der Morgen



Der Abent

Die Mittnacht

an iren streichen / also sind sie auch vngleich an
iren geschickten / als in andern capiteln volgt.

Auch sind etlich geng / die ire streichen habē
in flachem feld / dauon genent wirt das veldge
bew. Auch etlich die jr streichen haben in dem
gesenck oder in dem tal / vom morgen in abend
oder herwider / vñ vom mittag in mitternacht
oder herwider / vnd als vor von andern orten
der welt. Souil sei gsagt von den streichen der
geng / volgt nun zu reden von hangends vnd
ligends.

Der Morgen



Der Mittag

Die Mitternacht

Der Abent

b

Item eyn ietlicher gang / hat sein hangends
vnd ligends. Hangends des gangs / ist sein
dach vber dem gang / daran sich der gang mit
dem rucken stoßt. Sein ligends ist sein gesteyn
ne / darauffer leit. Doch sind etlich Geng / die
also gericht ir fallen haben / das man nit wol
hangends oder ligends daran erkennen kan /
dann alleyn von zufelligen hengflüßten / die
eyn anweisung darzu geben mögen / auch zu al
len örtern der welt / als sie vorbenant sein / zu
dessen erkantnuß besihe vorgehende figur.
Das sei gesagt von hangends vnd ligends der
Geng / Nun volgt von außghend der Geng.

Item / Eyn ietlicher Gang / hat zweyerley
außghend: Das eyn ist das außghend gegen
dem tag / nach der ganzen leng des Gangs /
Das heyst des ganzen Gangs außghend.

Das ander außghend ist wider das streichs
en / oder entgegen dem streichen des Gangs /
nach seinem gesteyn / Das heyst des gesteyns
außghend / Als eyn ietlicher Gang / der sein
streichen hat auß dem Morgen in den Abend /
der hat seines gesteyns außgang / gegen dem
Morgen / vnd widerumb von dem Abentinn
Morgen / der hat sein außghend in den Abent.
Also vernim auch von den andern örtern der
welt / vnd nach dem der Gang geschickt ist an
seinem streichen / so mag diß außghend der ge
steyn auch sein / nach allen örtern der welt / als
in den vorgeschribnen figuren leichtlich zu ver
nemen ist. Souil sei gesagt vom außghend d
Geng.

Zu mehrer erkantnuß diser iez gesagte stuck

Von den örtern der welt / vnd von streichen der
Geng / Ist zu mercken / das eyn Compast in ey
nem sonderlichen circfel / sol geteylt werden in
vier vnd zweyntzig teyl.

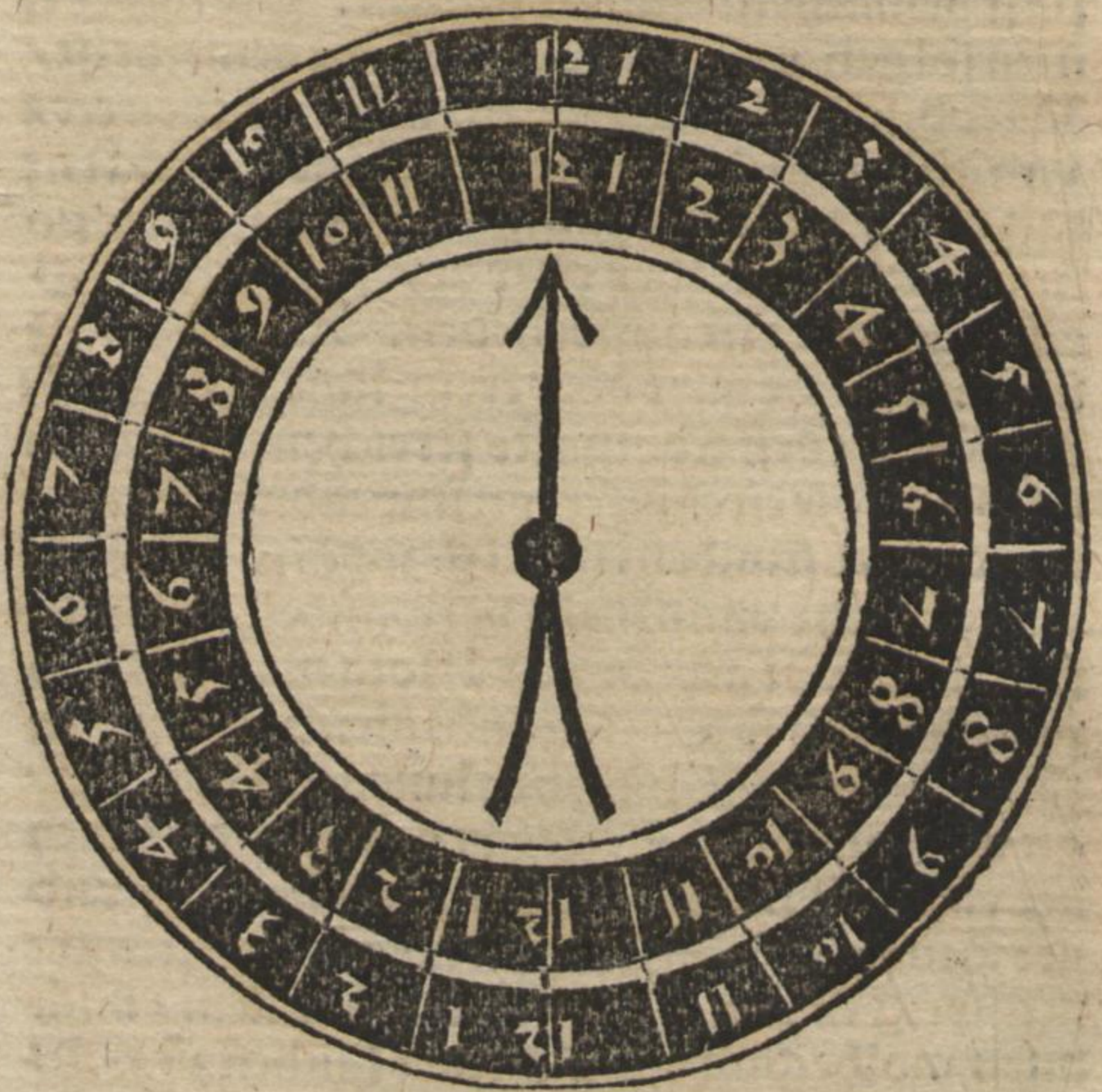
Am ersten mit zweyen linien / die creutzweiß
mit vergleichten angeln oder ecken vbereynan
der streichen / in vier teyl. Die eyne linien / sol
streichen von zwölffen des Compasts / vber
den Magneten / oder vber das mittel des eises
nen gebbelins (das sein krafft von dem Mag
neten empfangen hat) in das mittel / zwischen
füuff oder vier vor Mittag / nach dem das Co
past gemacht ist / schnür schlecht. Die ander li
nien sol gehen creutzweiß / als vor gemeldt ist /
Vber diese ietzgesagte linien / nach gleichen eckē
vnd also noch gelegenheyt der land gegen Mit
tag vnd der Mitternacht / nach dem sich der po
lus höher vnd höher vber der erden circfel (G
rison genant) ist aufferheben. Also auch / ist
die ietzgesagte quer oder creutzlinien / von mā
chen örtern des Compasts streichen / vnd auch
nach dem die circumferentz inwendig oder auß
wendig der stunden circfel gezogen ist / darnach
wirt sie meh2 vnd meh2 verwandelt / ietzundt
streicht sie vor achten des Morgens / biß vor
viere des Abends / ietzundt gleich von achten
zu viere / vernim / nach den linien des cōpasts /
die die stunde des Tages bedeutten / das dich
die vngleichheyt der Linien des Creutzes / vnd
der Linien der stunde / eyn wenig abgelengt /
nitt irrig mache / Doch wie dem allem / nach
diesen wolbegnadten Meisner landen zu rech
nen / gehet die selbige creutz Linien / auff dem

b g

Compass gmeynlich hart vor 8. da ire linien
den vndern circel ist berüren/ biß vor 4. vmb
die selbig maß/ als die Chronographi wol eyn
wissen haben/ vñ also vff die linien bei 4. nach
mittag zü setzen/ 6. des Morgens oder des auf
gangs/ dan die selb linien am compass bedeut
allweg den Morgen/ vñ vff die linien zwischē
4. oder 5. vor Mittag/ vnd 7. oder 8. noch Mits
tag/ zü setzen 12. des Mittags / dann die selbig
linien deutt allzeit im compass auff den Mits

Der Mittag

Der Morgen oder auffgange



Der abent. oder nidergange

Die Mitternacht

tag / vnd auff die linien bei 8. vor Mittag / zu setzen des Abends / Dann die selbige linien weiset allzeit auff den Abend / Vnd auff die linien bei 12. im compast zu setzen / 12. der Mitternacht / welche linien allweg die Mitternacht beudeut / vnd darnach der teyl eyn ieglichen in 6. teyl / als vor geteylt ist / die gantz welt in 24. teyl / wie in vorgeender figur verzeychnet ist.

Also magst du haben eyn gewiß erkantnuß von den örtern der welt / vnd vō dem streichen / fallen / vnd außgehnd der geng / so das Compast also abgeteylt / vff den gang gehalten wirt.

Volgt von den Klüfften.

Das streichen / fallen / vnd außgehnd der Klüfft / vernim zu gleicher weiß als das streichen der geng / dann der Klüfft streichen oder fallen / ist eyns teyls auß dem Morgen in den Abend / Eyns teyls von dem Mittag in die Mitternacht / vnd herwiderumb / Auch eyns teyls von andern örtern der welt. Der Klüfft eyns teyls / sind hengklüfft / zwerchklüfft / creuzklüffte / oder wie die nach mancher berckleuffiger weiß genant werden / Die selbigen bringen od führen zum teyl dem gang ein eyn veradelung / vnd machen gut erz / Eyn teyl entfären vn̄ benemen dem gang die minerisch wirkung oder erzliche krafft / derhalb gar oft weit von den gengen / grosse witrung erfunden werden / vn̄ gar manche Berckleut irr an irem bawen machen. Aber welche klüffte die veradelung des gangs bringen / oder hinweg führen / wil ich in nachfolgendem capitel anzeygen.

b iij

Das vierd capitel.

Von Silberertz vnd seinen Gengen.

Wiewol nach Wirkung vñ Ordnung der Natur / das vnvolkumlich Metall / billich von ersten beschriben solt werden. Diewel aber das gewinnreichst serer geliebt / vnd billich / so wil ich das höchst vnd tewrest vor setzē vnd von eym zum andern / durch beqweme Ordnung absteigen. So nun das Gold von Adelheyt wegen seiner Natur / billich vor gieng / hat mich doch für güt angesehen / die weil das Land zu Meissen (in welchem diß büchlin von den ertzen kurzlich begriffen) mit allen metallischen ertzen begabt / vnder denen fürtrefflich mit Silberertz / Wil ich deßhalb anfencklich / von vrsprung vnd geberung deß Silberertz beschreiben.

Das Silberertz / nach meynung der weisen ist gewirckt nach einfluß deßmonds (als obē berürt ist) von klarem quecksilber / vnd außgeleutertem bestendigen Schwefel / als vō Krafft eynes wirckers / vnd geschicklichkeit der materien. Das Silberertz wirt durch mancherley weiß gewirckt. Etlich in schlam̄ deß wassers als eyn schwarzer oder grawer raum / zu gleicher weiß als hernach volgt / im Capitel von dem Goldertz. Auch etlich in gengen vñ Flüssen / als in disem gegenwertigen Capitel volgt.

Zu eyner bekantnuß der Gultigen vnd bestendigen geng / die zu bawen sind für andren ist zu mercken / das das allerbequemest leger

des gang / ist an dem geheng des bergs gegen dem Mittag / so sein streichen ist von sibnen oder sexen / des Morgens / in seere oder sibne des Abends / nach der abreylung der welt / als oben berürt ist / vnd so des ganzen gangs außgehnd ist gegen Mitternacht / sonderlich auch so seins gesteyns außgang / gegen dem Morgen / sein hangends gegen dem Mittag / sein ligends gegen Mitternacht sich strecken / Dann inn solicher geschicklichkeyt des gepirgs vnd Gangs / wirt der einfluss des himmels seer bequemlich empfangen zu bereyten die materi / daraus das Silberertz gemacht oder gewirckt sol werden / vnd vesticklich behalten / als in einem wol geschickten gefess / das die Wirkung des Silberertz desto vollkomner kan verbraucht werden. Aber die andern streichen der Geng / zwischen dem Abent vñ Mitternacht werden guldiger od vnguldiger geacht / nach dem sie sich neher od weiter ortern / gegen disem ietz gemeldten streichen der geng / doch mit solchem hangends / ligends vnd außgehends. Auch die Geng / die jr streichen haben / auß der Mitternacht in den Mittag / vnd jr hangends gegen dem Abend / jr ligends vnd außgehends / gegen dem Morgen / die selben seind hofflicher zu bawen denn die Geng die da streichen auß dem Mittag inn die Mitternacht / welcher hangends gegen dem Morgen ist / vnd jr ligends vnd außgehends gegen dem Abend / wiewol diese letzte Geng / zu zeitten angeflogen vnd gediegen silber füren / oder gütertz an ettlichen orten / jedoch ist an jnen nichts bestendig vnd werig.

b iij

Dann die ganze minerisch krafft / wirt durch soliche außgehnd der geng / gantz außgebrast dempt vnd hinweg geweitert vnd gezogen.

Desgleichen vernim auch von den gengen die ire streichen haben auß dem Morgen in den Abend / als vor gesagt ist / Vnd ir außgehnd vñ ligends gegen dem Mittag / dann sie werden durch ir außghend gantz verunadelt.

Item / vnder den silber gengen / sind etliche die in hangends vnd ligends qwertz haben / etliche spat / etliche hornsteyn / etliche eisensteyn / etlich weiß ledrig gebirg / etliche flagsteyn / etts lich gemengt oder gesprenget steyn von vil farben / nach vermischung der bradem mancher ley natur / die den steyn ferben / auch etlich and selzam gebirg.

Auch führen die geng zum teyl inen selbs kitz weiß oder gelb / etliche glantz / etliche wißmaderz / etlich gilbe oder gele schweyff / etliche weiß se / braun oder schwarz letten / etlich gebzante / schwarze / blawe / braun oder grüne witrüg / nach geschickligkeyt der minerischen bradem / etliche blendlicht vnd tuncfel / etliche weißlicht gepirg / dem alaun gleich. Aber eyn teyl heysst sie durchsichtig qwertz / wiewol es widder der qwertz natur im feur gar flüssig ist. Desgleichen auch an gepirg vnd geschicken / führen die flüffte als ietz berürt ist von den gengen. Wo nun dise mancherley geschick der geng vnd flüffte / an in selbs silber haben / allda sol man den geschicken vnder augen brechen / in hangends oder ligends / dann die geschick werden anweisung geben / vnd das ertz auff dem steenden ob

Nachem gang beweisen oder eröffnen.

Wo aber von dem streicher oder hauptgāg
oder darüber sich begeben / schargeng / hend's
flüßt / oder creutzgeng / daruff mag man tröst
lich sencken / dan die geng veradeln sich daselb
vnd werden vast güldig inn der tieffe / so diser
geng vnd geschick außghend eyns / sein wirt
gegen Mittnacht / vnd das ander gegen Morz
gen / darumb ist gar rethlich / das man ort
weiß außlencke auff dem hauptgang / nach an
dern zufelligen geschicken / die jr außgehnd vñ
fallen haben / nach beqwemen örtern der welt /
wie oben begriffen ist / als in manchem gepirg
gar vil gschick / neben den gengen streichen vñ
fallen / von mancherley örtern der welt.

Wo nun mancherley geschick in eym gepirg
bei dem gang sich zusammen lencken / vnd inn
der tieffe zu hauff hielten / darauff mag man
tröstlich sencken / sonderlich so sich die geschick
mit Silber beweisen / Dann in der tieffe ist gar
hofflich eyn gut ertz zu erbawen . So aber in
dem sencken eyn feule keme / der darff man nit
erschrecken / sonder sie artig bei geschick behal
ten / vñnd dieselbe feule gantz absincken / biss
man den gang mit seinen geschicken inn die fris
sche gantz widerbringet . So aber eyn kam in
gesenck vorschüß / vñnd eyn hart gepirg oder
steyn kem / das es den gang oder das ertz vers
truckt / vñnd doch zwischen hangends vnd lis
gends / eyn letten oder and geschicklich art für
te / dem sol man frölich nachfaren.

Wo nun spat geng mit flüßten / witterung
oder letten vermengt würden / vnd miteynand

b v

fielen/da ist in der tieffe gewißlich ertz zu bawen
en/Darumb ist vast verhofflich daruff zu sencken
cken/wie wol der geschick eyne oder zwey/sich
also abschnitten/doch so ander art zu keme/es
were kitzwerck/gilbe oder brandt/die an ir sel
ber Silber hielt/der mag man dennoch wol
noch bawen.

Wo aber in dem sencken Spater bawet wür
de/vnd sich der Spat abschnid/vñ in kurtzem
kern ertz gefiel/da ist zu besorgen/das die sel
bige Spat geschickt/nit ganchhaftig seid/son
der eyn geschütt/oder eyn flufftwitterung/die
da streicht neben den Gengē. Nun ist zu mer
cken/das alle schargeng/oder hengklufft/so
do fallen auß der Mittnacht/oder nahe dabei
die veradeln den hauptgang/hierumb ist gar
verhofflich daruff zu bawen vnd zu sencken/
Aber hengklufft/die da fallen auß dem Mits
tag oder nahe dabei/die verunadelen alle gen
ge darzu sie eilen/Des gleichen auch verunade
len alle Geng vñ flufft/es sei hengklufft/quer
flufft/creutzflufft/oder and flözwerck/die ir
außgehen haben gegen mittag od nahe dabei.

Mehr ist zu merken/das gemeynlich die
flachen Geng/nah dem steenden streichē/wo
nu fluffte/creutzgeng/oder ander geschick vñ
flözwerck/die beyde Geng/den stehenden vñ
den flachen/creutzigen oder vberfaren/da ist
gar verhofflich auß zu bawen vnd zu sencken/
besunder so der geschick/die creutzweiß vber
fallen/außghend/ist gegen dem Morgen/vñ
des hauptgangs oder flachen gangs außges
hends/gegen Witternacht. Des gleichen ist

auch hofflich zu bawen / da sich der flach gang
scharweiß mit seinem eynen stollort / auff den ste-
enden gancf fügt / vnd mit im streichen / dan jr
vereynigung oder zusammenfügung der tieffe
gar eynen mercklichen schatz bringt / hierumb
ist wol rethlich / das man zu zeiten brech in han-
gends vnd ligends / von dem steenden Gang /
ob man den flachen Gangerreychen möcht vn-
erfahren / mit welchem stollort / vnd wie ferr der
flachgang sich zu dem steenden Gang lens-
cken wolt / vn also auß vorsichtickeit wirt gar
offt eyn mercklicher schatz / mit geringem vns-
kosten erbawet / vff der vereynigung der geng
Dann der flachgang lenckt sich gemeynlich zum
steenden mit dem eynen stollort / darumb nach-
ettlichem bergrecht der flach Gang / dem steen-
den / als eyn sinßhafter Gangerkantz wirt.

Item / Zu verklarung vorgesagter geschick-
lichkeit der Geng die sie in in selbs haben / ist
zu mercken / das dise Geng / die inn hangends
vnd ligends / quertz / Spat oder hornsteyn ha-
ben / vnd darzwischen eyß letten füren / die sind
verhofflich zu bawen. Item die Geng die inn
hangends vnd ligends eisensteyn füren / oder
eisenmal / vnd inn in selber wis madertz / oder
feyste vnd sehe witterung haben / die selben sind
auch hofflich zu bawen. Item / dise Geng /
die in hangends vnd ligends füren eyß weissen
zechsteyn / vnd inn in selber schwartze oder ge-
brante witterung haben / die selben sind auch
hofflich zu bawen / doch mit solchem streichen
vnd außgehend der Geng / als oben berürt ist.
Item / die Geng so mit vestem gepirg vñ schloß

sen vnd verfasst sein / vnd inn sich selbs milde
oder schiferige geschick führen / die mit gläserz
oder ander stachel frisch erzt vermegt sein / die
selbigen geng sind gar hofflich zu bawen / dan
solche geschick in d tieffe eyñ mercklichen schatz
bringen / so sie mit andern geschicken oder bes
qwemen streichen fallen vnd außgehnd veras
delt werden / als oben berürt ist.

Das v. capitel.

Von Goldertz.

DAs Goldertz aber nach meynig der weis
sen / ist gewürctet auß dem aller klarsten
schwefel / also seer gereynigt vnd gekutert inn
der erden / durch die Wirkung des himmels /
fürnemlich der Sonnen / das keyn feystigkeyt
in im ist / die durch das feur verzert vnd ver
brant künde werden / Auch keyn vnbestendige
wesserichte feuchtigkeyt / die von dem feur hins
weg rauchen möchte / Vnd auß dem aller bes
ständigsten quecksilber / außs höchst gereynig
get / also seer / das eyn lautrer schwefel inn der
Wirkung keyn hindernuß in im findet. Also
durchwirct vnd ferbt von seinem außwendis
gen bisz inn den grundt alle teyl zu gleich / mitt
seiner beständigen citrin farb / vnd also die bey
de / als der Schwefel vñ das Quecksilber / als
minerisch materi / durch einflüß des himmels
zügeeygent der Sonnen / vnd durch geschick
lichkeyt der statt die herwider beugt / oder wid
treibt / vnd bricht in sich selbs die minerischen
bradem des Schwefels vnd Quecksilbers / die
selben werden mit den allerstercksten vñ treff

tigsten verpindungen vereynt zu eym metallis-
schen cörper/welche verpüntniß die scherpfst
vñ größt Wirkung des feurs nit mag vfflösen.

Das Gold wirt in mancherley stätten gewir-
cket/ Etlich in schlechtem sand des fließes/ et-
lich vnder der tham erden bei dem sumpffen/
etlich inn eynem Fießwerck/ etlich in Klüfften
oder gengen gedigen / auch etlich in manchen
geschickten vnd witrung / so die geng vñ Klüfft
inn in selbs führen / es seien schiferwerck / oder
schwartz/ braun/ graw / blaw oder gelb witz-
terung oder letten geschick. Das Gold so ges-
wirckt wirt in dem sand des fließes/ das ist dz
allerklärst vnd höchst gold/ dann sein matery
wirt groß wolgeleutert/ durch den fluß vñ
widerfluß des wassers/ vñ durch die eygens-
schafft der stett darinn dasselb Gold erfunden
wirt/ von gelegenheyt des wassers/ darinn das
seyphen Gold gewirckt wirt.

Das beqwemste läger des wassers ist / das
es neben im gen Mitternacht hab eyn gepirg/
vñ gegen Mittag oder Abent eyn fleche/ dar
zu sein fließen sol sein auß dem Morgen in den
Abend/ vñ das ist das bequemest fließen des
wassers. Das ander fließen nach disem in der
wid/ ist von dem Abend in den Morgen/ mit
solchem läger des gepirgs als jetzt gesagt ist.
Das dritt fließen/ ist auß der Mitternacht inn
Mittag / mit eyn gepirg gegen dem Morgen.
Aber das ergst fließen des wassers/ zu berey-
tung des Golds / ist auß dem Mittag inn die
Mitternacht/ so eyn gepirg in der höhe/ gegen
dem Abend auff erhöhen ist. Das fließen des

wassers / wirt gemanchfeltiget / von den orten
 der welt / eben als das streichen der Geng / obē
 in Capitel von den Silber gengen bschriben /
 Vnd eyn ietzlichs fließen wirt besser vnd seerer
 geacht / nach dem es sich neher oder ferner lens
 cke von dem ietzgesagten fließen.



Der Silber

Der Morgen

Zu mehrer erkantnuß diser statt vnd wasser
 die Gold farn / ist zu mercken / das gemeynlich
 in den fließen / darinn gefunden werden Edels
 steyn / als Amatisten / Rubin / Cristall / oder
 ander hohe geleutterte steynkörner / da wirt ds
 Gold bequemblich geporen / vnd ist eyn anzeyg

zū eyner geschicklichkeyt der statt / Dañ nach d
meynung Alberti magni / werden gar selten hē
tze vnd truckne bradem oder exhalationes /
auffgezogen auß der erden / sonder mit in wer
den auch auffgezogen warme vnd feuchte bra
dem: Auß dem trucknen bradem werden gwir
cket vnd geboren die steyn / vnd nach dem die
bradem klerer / subtiler vnd edler sein / danach
werden auch die steyn schöner / besser vnd kreff
tiger. Auß den feuchten bradem werden gwir
cket vnd gemacht die Metall / vnd darnach die
bradem oder dünst / vō klerer / außgeleuterter
vñ wolgedeweter materi vffgezogen werden /
darnach wirt auch bestendiger vnd besser mes
tall draus. Die weil nu die beyde / feuchte vnd
truckne bradem miteynander vffgezogen wer
den / vnd ietlichs nach seiner natur gehertt / so
ists gar eyn gewiß anzeygung des Golds / als
ietz gesagt ist / so in dem fließ edelgesteyn erfun
den werden. Auch wo in dem fließ oder nahe da
bei schönlin kōrner / die von gedichtem vnd sub
tilen spiß sind / erfunden werden / darvon nit
weit ist das Goldwerck / aber die kōrner müs
sen sein von subtiler speiß / dann wo grob spiß
sig schönlin erfunden werden / alda ist wenig zū
hoffen des besten vnd subtilsten Metalls ges
chickt / als des Golds. Item / das Gold / so
vnd der thamerden bei den sumpfen gewirckt
wirt / ist geringer vnd vnguldiger / nach dem d
grawe od schwartz raum / der sich mit dē Gold
flemerli oder goldkōrnlī zū schlich zeucht / dar
nach der selbig mer wirt / darunder geschmeltz
dañ d selbig wirt gar oft an vil orten mehr sil
ber dan gold / auch kupfer / darüb wirts Gold

durch vermischung des silbers geringert. Auch hat der raum zu zeitten eyn wildickeit bei sich / die dem Gold sein edle vnd hohe farb vertuncelt / das also das Gold geringer geacht wirt an dem Grad. Jedoch ist von diser sach wege gar wenig geringer / dan durch eyn kleyne künstlich arbeit / mag eyn solche wildickeit de Gold wol benommen werden / also / das seine hohe farb vnuertuncelt bleibt.

Zu eyner erkantnuß eyner beqwemen statt / diser Goldgeberung / ist zu mercken / so vnter der thamerden / do das werck leit / vil gwitterte stremlin erfunden werde / gleich als die äderlin oder kleyne flüßlin / als man zu zeiten findet durch den leyden streichen in den leyden gruben / da ist gar hofflich gut schlichtwerck von zu erwecken / vnd besunderlich an dem ort da sich die kleyne strömlin zuhauff schicken oder meren / Dann durch die selbe / wirt die minerische krafft auß der erden daselbst vermeret vñ bekräftiget / zu eyner grösseren geberung des Golds.

Item / Das Gold das gewirckt wirt im kizwerck / ist mit vil vnd mancherley vnart vermischet / eyns wilden Schwefels / vnd vnreiner erden halben / darauff das kizwerck gemacht wirt / iedoch langer zeit halb / durch Wirkung der Sonnen vnd des himmels / wirt das subtilst in dem kizwerck gereynigt vnd gefocht / in eyn teyl nach dem andern / zu eynem bestendigen Goldertz / das man dann durch grosse arbeit des feurs / vñ dem vnreynen kizwerck abschneiden muß.

Dises

Dises Goldkiffwerck / wirt an etlichen orten funden / als eyn ganz fletzwerck / dz durch die ganze fleche des gepirgs leit / vnd wirt nach etlicher landart eyn Schwebend Gang genent. Auch wirt ettlichs gefunden gantzhafftig / in stenden / gengen / die hangends vn ligends bei sich haben.

Das flache kiffwerck ist vast gering / dweil die Wirkung des himmels / von vngeschicklig keyt der statt / wenig macht darbei volendet.

Aber das Goldkiffwerck / das gantzhafftig stehet / wirt besser vnd guldiger geacht / nach dem der zehsteyn des gangs in hangends vn ligends / subtiler vnd adelischer ist / vnd auch nach dem die Goldgeng jr streichen vn außgehend haben / zu beqwemen orten der welt / vn darnach sie mit zufelligen klüften durchwitet sind / die dem Gange yn veradelung bringen / als oben im capitel von den Silbergengen gemeldt ist / darnach werden sie auch besser vnd guldiger geacht. Auch das Gold das in andern gengen / on kiffgeng gewirckt / wirt ettlichs gedigen funden an dem steyn / ettlichs in eyner gelben letten / ettlichs inn eyner braunen subtilen witterung / auch ettlichs inn den qwertzen vermengt vnd daren gewirckt.

Wo sich nun die braune witterung gantzhafftig beweist / da ist vast hofflich zu bawen / dan zufellig geschick von hengklüften der tieffe eynen mercklichen schatz bringen.

Des gleichen / wo die gelben letten gantzhafftig stehen / darauff ist auch hofflich zu senden / so der Gang in hangends vnd ligends / eynen

6

subtilen zechsteyn führen ist. Darzu / wo das Gold inn den flüffren gedigen erfunden wirt / die neben den gengen streichē / da sol man acht haben / an welchem ort die flufft zu dem Gāg eilet / allda sol man tröstlich nachbawen vnnnd sencken. So aber die selbige flufft vom Gang eilet / ist zu besorgen / das schwerlich ettwas mercklichs darauff zu bawen stehet / Es were dann das sie hinauff werts zu eynem anderen Gang eilte. Darumb ist gar rethlich / wo solch hengflufft / die gedigen Gold führen / von dem Gangeilen vnd fallen / das man auff dasselbe ort mit schürpffen eyn erfahrung oder suchung noch andern Gengen thū / vnnnd also mit vorsichtigkeyt die flufftgeschick vnd Geng bei eys nander erbawe.

Das vj. capitel.

Von dem Zinertz.

Zuertz / oder der Zwitter / wirt auß Juszpiters einfluss gewirckt / vō reynem queck silber vnd wenigem schwefel / vnd in der vermischung diser beyden / werden vndermengt vnzärtige grobe schwefelige bradem / die sich mit eynander incorporiren vnd vereynigen / zu eynem metall / Zin genandt / von welchem vnärtigen bradem / eyn ietlichs Zin / starck / riechēd / knirschig vnd brüchig ist / also / das es auch alle metall / darunder es gemengt wirt / vnärtig vnd brüchig macht.

Item / eyn teyl des Zwitter / wirt geborn in dem fließ / wie oben das Gold / vnd ettlichs gesweschen / großkörnig / den schörlin gleich / vñ

Darauff wirt das schönst vnd best Zin/dz man
seyffen Zin nennt/dan sein materi wirt gar rey
ne geleutert/vnd durch die eygenschafft d̄ statt
geadelt. Auch wirt ettlicher Zinsteyn gewirckt
in den bergen/vnnd ganc̄haffterfunden/der
selbig wirt besser geacht/nach dem er ferrer v̄
den Eißgengen funden/vñ weniger damit ver
mischt wirt/sunderlich mit gedichtem vnd Eus
pfferigem/der vast schwerlich vom Zinsteyn
kan geschiden werden. Aber der taub Eiß ist dē
Zinsteyn mit so vast schedlich/Dann durch die
scherpffe deß feuers wirt er geleichtert vnd ges
äschert/also/daser auff dē Test mit dem was
ser vom Zinsteyn hinweg weicht. Auch wirt d̄
Zwitter oder Zinsteyn/eyn teyl funden in eyn
geschütt/nestig vnd mit ganc̄hafftig auff dem
berg/diser Zwitter ist aber leutterer vñ besser/
nach dem er weiter v̄ den Eißgengen leit/vñ
weniger mit eiserigem schwefel v̄mischt wirt.
Eyn anweisung zu disem Zinsteyn ist/das er
gemeynlich an den tag blüet/vñ geschüb v̄
sich stößt.

Das vii. capitel. Von dem Kupfferertz.

Kupfferertz ist gewirckt auß dem einfluß
Veneris/von guttem vnd reynem queck
silber/iedoch nit gar entpunden/von vbriger
vngueygneter feuchte/vnd von vberhitzigen
brennendem vnd vnreynem schwefel/von wel
cher hitz deß schwefels/das gantze Metall/
durch alle sinteyl/rot geferbt wirt.

c ij

Dises metallertz/wirt eyn teyl in schifrigen
fletzwercf erfunden/ vnd eyn teyl ganckhaftig
mit mächerley art/ etlichs braun/ etlichs grün
etlichs küssig. Das kupfferertz in dem schifers
werck/ ist mit seer vil taubem gepirg vermengt
das schwerlich das metall / als durch das sch
lechte durchlassen oder schmelzen/ heraus ges
bracht wirt. Aber das ganckhaftig kupffers
ertz/ wirt besser vnd guldiger erfunden / nach
dem der ganck inn seinem hangend vnd ligend
mit eynem edlern vnd artigern zechsteyn vers
fasset wirt. Auch darnach die geng jr streichen
haben/ von bequemen orten der welt/ als
oben gesagt ist vō den Silbergengen / vñ auch
darnach die Geng mehr vnd mehr/ von zufel
ligen klüfften vnd geschickten/ werden veradelt
darnach füren sie auch besser vnd reicher kup
pfferertz in in selbst.

Das streichen der kupffergeng/ vnd jr vera
delung / vernim zu gleicher weiß wie oben ges
meldt ist von der veradlung der Silbergeng.
Alleyn das die kupffergeng gemeyncklich / die
da streichen an dem geheng des bergs / gegen d
Mitternacht/ mechtig sind/ vnd jr kupffer ist
doch geringer an dem Silber. Aber die Geng
die da streichen an dem geheng des bergs gen
Mittag/ sind subtiler / vñ jr kupffer ist reicher
von silber. Auch werden dise Geng veradelt
durch jr streichen/ als oben von den Silbergē
gen gemeldt ist.

Das viij. capitel. Von dem Eisensteyn.

Das Eisen ist gewirckt / auß dem einfluss
Martis / von unreynem Quecksilber vn̄
sprödem vnartigem Schwefel / welcher viler
den / in der vermischung des metalls / mitt im
eingezogen hat / darumb das eisen gar schwer
lich in̄ feur zu erweychen ist / vnd furt vast vil
rosts in im / vonn des vnertigen Schwefels wes
gen / derhalben laßt sichs auch mit keynem an
dern Metall leichtlich vermischen / eingiessen /
noch vereynigen.

Der Eisensteyn / wirt an etlichen enden furs
den / als eyn geschüttes fletzwerck / braun vnd
gelb / An etlichen enden gandhafftig. Der eis
sensteyn auß dem fletzwerck / gibt vil storias /
oder eisen schlacken vnd wenigeisen. Aber der
gandhafftigeisensteyn / gibt reichlicher eisen /
iedoch istz zu zeitten spröb / vmb vermischung
willen / eyner art von eym andern metall.

Item / die eisengeng / wol verfasst mit han
gends vnd ligends / sind nit zu verachten / vorz
ab so jr streichen ist auß dem Morgen inn den
Abend / vnd jr fallends in den Mittag. Vnd
so jr ligends vnd außghends gegen Mitnacht
streicht / vn̄ so der eisensteyn abgesuncken wirt
beweist sich der Gandh gmeyncklich mit Gold
oder mit andern wirdigen ertz.

Das ix. capitel.

Von Plei ertz.

Plei ertz ist gewirckt auß dem einfluss Sa
turni / auß vngedignem / wesserigem / sch
werem / unreynem quecksilber / vnd von wenis
sem Schwefel / der durch seine außgeweitterte /

c ij

hitzige pradem / das quecksilber kocht / vnd züs
samen gerendt / zü eynem metallischen cörper /
vnd als die beyde / der schwefel vñ das queck
silber / mit eynen schwachen verbindung vers
eynigt werden / also wirt auch jr metallisch cör
per / das blei / leichtlich inn dem feur verzert /
vnd hinweg getriben .

Dises metalls ertz / wirt ettlichs gefunden
als eyn schwebender Gang / ettlichs in eynem
stehenden Gang : Das schwebende plei ertz /
vnd dem rasen / ist gering am silber / es sei dan
das silbergeschick darzu fallen / als wol von
den flüfften geschehen kan . Aber das ganck
haftig blei ertz / ist reicher vñ höher am silber
darnach sein streichen fallen / vnd veradelung
besser ist / als oben von dem silber gesagt ist .
Ganckhaftig blei ertz wirt zü zeitten gefundē
schwarz / zü zeitten menfarb / vñ zü zeitten
glantzig .

Das v. capitel.

Von dem gemeynen Quecksilber

DAs gemeyn Quecksilber wirt gewirckt
aus dem einfluss Mercurij / auß schlemi
ger wesserichter feuchtung / die vermengt wirt
mit der allersubtilsten schwefeliger erden . Dis
metalls wirt ettlichs gefunden in eynen braun
nen erd gewirckt / als eyn ander metall ertz /
ettlichs inn grüben / das geflossen ist auß den
flufften vnd auß der erden inn eynen sumpff /
als das wasser . Auch wirt ettlichs auff gepra
dempt vnd gezogen vber die erden / vñ wirt
gefunden inn dem grass auß der erden .

Dieses metall ist eyner wunderlichen natur /
als die Alchimisten wol erfahrung haben / die
selbigen wil ich auff diß mal / von seiner natur
ferner lassen zanken.

Knappius : Auß erkantnuß der materiē /
darauf das erz gemacht / vnd der statt in wel
cher es bequemlich gewircket wirt / Kan ich nit
erkunden / durch welche weise diß oder das an
der / zu gedachtem Metall geschmeltzt möchte
werden.

Daniel : Die Schicht ist auff gefaren / ietzt
ist genüg von dem gesagt / morgen wollen wir
auß der Kaw / inn die hütten gehen / so wil ich
dir sagen / mit welchem zusatz das schwefelich
ertz / mit welchem das leichtflüssig / mit welchem
das wild / mit welchem das grobe oder fleyns
spissig ertz geschmeltzt sol werden / etc.

C Ob iemandt zu besserem vnderseyd vn̄
erkantnuß der berg / die Figuren wolt lassen
außstreichen oder molen / so mag mā die geng
gelb / nebel vnd witterung rauchfarb / die was
ser blaw / welchs iedes sei / hab ich verstandts
halb mererteyls mit büchstaben also zeychuet.

g Geng des bergs.

w Witterung des bergs.

n Nebel des bergs.

c iij

**Fundgrüb vnn
eyn Wehr.**

Eyn Fundgrüb ist die erste zech od grü
ben auff eynem newen gang / vnd hat
drei wehr. Eyn Wehr ist 14. lachter / Vnd
eyn Fundgrüb hat drei wehr vor ire maß /
das ist 42. lachter.

**Negsten vñ Mes-
sen.**

Die Negsten / vnd andern massen / somil
auff dem selben Gang auffgenomien wer-
den / hat eyn iedes maß nit mehr dan zwey
wehr / das ist 28. lachter.

Eyn Lehen.

Eyn lehen ist 7. lachtern / 2. lehen ist eyn
Wehr / 3. wehr ist eyn Fundgrüb / 2. wehr
ist eyn Negste / oder ander maß / wie oben
berürt ist.

Fietung

Eyn ieder Gang hat in ewige tieffe vierd
halb lachter in hangends / vñ vierdhalb la-
chter ins ligend / Das heyst des Gāgs vier-
ung / macht beyds 7. lachter.

Hangends.

Des Gāgs hangends ist das dach so vff
dem gang ligt / vnd sein dach ist.

Ligends.

Des Gāgs ligends ist darauff der Gāg
ligt.

Aufgehends

Ist da er an tag außstößt / als etlich Gen-
ge haben ir außgehends in morgen / ettlich
in mittag / ettlich in abent / ettlich gegen mit-
ternacht / auch etlich zwischen der obbemel-
ten vier orten ir außgeng haben / ist vff eyn-
nem Compast leichtlich zu verstehen.

**Streichens der
Beng.**

Etlichs ist vom morgen in abent / ettlichs
von mittag gegen Mitternacht / wie man
auch vff eyn Compast bericht haben kan.

Flets.

Ist / das eben hinweg leit / vnd weder vñ
dersich noch vbersich felt.

**Eyn Flets / wie er
gelten wirt.**

Wenn man auff eynem Flets verleicht / so

Bleicht man inn die vierung / alsß eyn Fund
grüb in die leng 42. lachter / vnd in die breyt
auch 42. lachter.

Welich schmal sind wie messerrück / schme
ler oder dicker / vnd haben jr streichens vnd
ausgehen wie die Geng.

Schächt / Liechtlöcher / oder Wünschet /
ist alles eyn nam / so man darinn vnder sich
arbeyt / nennt man gesuncken.

Ist / darinn man fürdernuß hat mit berg
ertz / vnd den man tieff sinckt.

Ist eyn weitte gebrochen / da der Haspel
stehet.

Ist / darinn der rund baum ligt.

Ist darinn die haspelstützen stehen.

Ist / damit man berg vnd ertz herauß zeu
het mit eym seyl.

Ist darinn man berg zeucht / was nit ertz
ist / heyst alles berg.

Ist darinn man ertz zeucht.

Ist darinn man wasser zeucht.

Ist darinn man wasser helt.

Ist damit man einpfüzt / dann man spr
cht : einpfüzt / nit eingeschepfft.

Ist darauff man inn die grüb fert / heyst
eyn fart / nit eyn leyter.

Ist tragstempel jocher eyn strichspreitzē.

Ist weñ man zimmert / vnd so das gezim
mer nit vest steht / das mans antreibt mit
hülznen feilen.

Ist das man treibt vff eym gang oder nes
ben eym Gang.

Ist / das man eyn ort neben dem Gang

Klüfflin.

Schächt.

Richt schacht.

Hornstatt.

Haspelstützen.

Hengbanck.

Haspel.

Bergkübel.

Ertzkübel.

Wasserzuber.

Sumpg.

Pfützemer.

Fart.

Bezimmer inn

schächren.

Uerspändt.

Leng oder Felere

Uerschrump od
verfarn.

treibt / vnd den Gang stehen leß / es heysß
auch den gang aufffaren.

Nachgeschlagen

Ist wenn der gang also verfahren ist / wie
obgemeldt / das man alsdann nachschlecht.

**Wantgeworffen
oder abgetriben**

Ist so es seer feyst ist / so muß man ritz ha
wen / das man pletz vnd feile darein setzen
kan / darnach schlagen die hewer mit feus
stelndrauff / das heyssteyn wãd geworffen
oder abgetriben.

Fest

Ist / wenn der Gang hert zu gewinnen ist.

Schuetig

Ist / wenn der Gang oder gebirg gut zu
gewinnen ist.

**Bezeugdamit
man inn der gruben
arbeytet**

Grosse feustel / Kleyn feustel / plotz / feil /
Krazen / eisen / simel / feilhawen / puchfeus
stel / ist alles gezeug damit man ertz gewint
vnd pucht.

Fulort

Ist eyn weit raum inn der gruben geproz
chen / darein man ertz vnd berg stürzt / mã
heysßts gestürzt mit geschütt / in der gruben.

Dwerschlag

Ist eyn ort das man durch quersteyn trei
bet / auff keynem Gang oder Klufft / man
treibt auch zu zeitten querschleg auff kluff
ten vnd Gengen / so man die haben mag.

Schurffen

Ist wenn eyner am tag anhebt zu suchen
nach Gengen vnd klufften.

**Seyl vnd kübel
eingeworffen**

Ist / wenn eyner geschürfft hat / vnd der
schürff zu tieff wirt / das er eyn haspel darü
ber setzen muß / vnd die erste fürdernuß die
er herauß thüt / mit seyl vnd kübeln / das
heyst seyl vnd kübel eingeworffen.

Wintfang

Ist den man am tag vber eyn grub setzt /
mit holtz vnd brettern / daran sich das wets
ter wechselt / das man inn der gruben oder

inn dem Schacht arbeytten kan.

Ist / wo eyner inn eyner gruben anfahet
eyn ort zu treiben / das heysset dann angesessen

Eyn Straß ist / Wenn man eyn ort teylet
also / das eyner mit eynem sitzort weg feret /
vnd der ander die strass hinach treibt / so
heysst dann das oberteyleyn sitzort / das vn-
ter / die strass.

Darauff der hawer vor dem ort sitzt.

Daran der hawer die eisen furt.

Eyn stolln ist den man anfahet in eym tal
oder grund / vnd zu eyner gruben treiben
wil / vñ ehe man vnter kreucht / heysst es des
stollen mundtloch.

Wenn man anfahet / vnd türclin setz / vñ
man hinein fert erstlich in stollen.

Thürclin vnd kappen / auff stolleytern vñ
lengerten gesetzt / heysst eyn türclin gesetzt
das ist / das holtz das die leng auffstehet /
vnd die hölzer die oben darauff ligen / heys-
sen kappen / vnd die kleynen hölzlin / die
man im hangends vnd ligends legt / heys-
set man verschossen.

Ist / da das wasser in dem mundtloch hin
auß laufft.

Eyn ieglicher ort oder stolln oben / heysst
In der fürst.

Der stolln vnten / heysst auff der solen.

Ist / das man mit brettern schlecht / zwis-
schen der solen vnd der fürst / darauff man
ein vnd auß feret / vnd den berg drauff her
auß laufft.

Angesessen

Straß vñ sitzort

Sitzpfal

Eisentiemen

Eyns stolln mü-
loch

Untergetrochen

Türclin / kappen /
vnd verschossen

Wasserseib

Fürst

Solen

Treckwerck

- Rößt od' treg stollen.** Eyn rößt getriben ist / wenn man eyñ stollen treibt / der v. oder vj. lachter einf' ompt / oder tieffer / biß auff xv. oder xvj. lachter.
- Einkommen.** Einf' ompt ist / wenn man eyñ durchschlag macht / das man wetter bringt vnd wasser benimpt.
- Durchschlag.** Ist / wenn man örter oder stollen gegeneinander treibt / wenn man zusamen kompt / das heyst dann eyn durchschlag gemacht.
- Wetter pracht.** Ist / das der wind durch den durchschlag oder stollen hindurch in die zech zeucht / das man darbei arbeyten kan.
- Wasser benimt.** Ist / das das wasser / so der durchschlag gemacht ist / auff dem stolln hinauß an tag laufft.
- Handsteyn oder stufen.** Ertz / heyst man auff den berck wergen / vnd nit eyn stuck ertz oder berg.
- Ertz gepucht.** Oder gescheyden / vnd nit geklopfft.
- Hall.** Ist der berg / den man in eyner gruben gewinnt es sei vil oder wenig / das heyst dann der gruben hall.
- Heyntz.** Ist eyn rößwerck / darinne eyn eysern seyl mit taschen / damitt man eyn groß wasser hebt / man heysts eysern seyl / vn̄ nit ketten.
- Pumpen.** Ist eyn röß / darein ist eyn strudel gmacht die legt man in eynen sumpff / da zeucht eyn knab eyn zimlich wasser / 2. oder 3. lachter.
- Ruost.** Ist / damit mā eyn groß wasser hebt / treibet eyn wasser das ander / die braucht man auff berck wergen die man tieff absencket / vnd seer wassernötig sind.
- Beyger gericht.** Ist / wenn eyn Gancß gerad niderfallet / vnd weder hangends noch ligends hat.

Ist wenn eyn Ganc flach felle/ vnd hant Gends vnd ligends hat.	Fladz.
Ist/ das man eyn ort/ erb stufen/ oder ey nen schacht antag bringt/ das man am tag ge weyßt wo man in der gruben bawet.	Bemerschheit Beschitt vñ abge zogen.
Ist/ wo man eym sein masse gibt am tage mit schühen/ als eyner Fundgrub 48. lach ter/ vñ eyner Nechsten maß 28. lachter/ vñ wo eyn maß wendet / da grebet man eynen steyn ein/ darein hawet man eyn creutz.	Bemessen eyn los chstejn.
Ist/ wo sich die massen teylen/ do der loch steyn stehet.	Marscheid.
Ist das man den Lochsteyn/ darauff der merscheyd stehet/ in die grub langt/ darbei weyßt ieder wo sein maß wendet.	Erbstufen.
Ist/ da man eyn ort oder stollen oder auß ders gegeneinander wigt/ das man weyßt wo die tieffe gegeneinander ist.	Abwegen.
Ist/ der werck gelt einnimpt/ lonet/ ver rechnet/ Schmelzhütten versorgt.	Schichtmeyer.
Ist der auff die arbeyter sihet/ in eisen vñ vnschlet gibet / die gruben mitt gezimmer/ vnd andrem so von nöten/ versorgt.	Steiger oder hilt man.
Ist der das ertz oder berck hawet.	Hewer.
Ist der berck vnd ertz zeucht / vnd laufft.	Bergknecht.
Ist der wasser zeucht.	Wasserknecht.
Ist der das ertz pucht.	Ertzpucheri
Ist der das kleyn weschet.	Wescher.
Ist/ der berck oder ertz anschlecht.	Junger.
Ist acht stund lang.	Die kurtz schicht.
Oder küschicht/ ist zwölff stund lang.	Lang Schicht.
Zwen vnd xxx. stam/ oder cxxviii. Buck's/ hat eyn grub teyl.	Stem vñ Buck's

Kasten stangen Ist/ damit man verschafft inn schechten zwischen den thürlein/ vnd wo man kisten schlecht.

Kisten geschlagē Ist/ wo man weiten inn den grüben auß/ hawet/ vnd darnach starcke tragstempel/ in hangends vnd ligends antreibt/ vnd kisten stangen darauff legt/ vnd darnach mit berg versetzt.

Dernach folgen etliche zusetz
so man inn den hütten auff silber vnd kupffer gebrauchet.

Zusetz vff silber
ertz
Frisch blei/ hart blei/ glett/ hertt/ floss/ kupfferschlacken/ steyn/ kohn vnd gekirnt frisch blei.

Frisch blei Ist/ das vorhin nit gebrauchet ist.
Hart blei vñ glet Ist das blei/ das von silber gescheyden wirt wenn man abtreibt.

Hertt Ist die äschen damit der treibhert gemacht ist ehe man getriben hat/ die hebt man nach dem treiben wider ab.

Treibhert Ist/ darauff man das werck abtreibt.
Abgetriben Ist/ wenn man das silber vnd blei von ey nander scheydet.

Treibhüt Ist/ von eisen gemacht/ den man vber den herd setzt wenn man abtreibt.

Zusatz zum kupf
ertz
Zum kupffer ertz bedarff man keynen zusatz dan floss/ zu etlichen bedarff man auch keyn floss/ man muß aber eyns mehr dan dz ander rösten/ darnach es wild oder geschmidig ist/ darnach macht man steyn drauff darnach schwarz kupffer/ darnach gar ku

pffer / wenn das Kupffer vber vi. lot silber
helt / bedarff mans nit gar machen / sonder
schwarz Kupffer.

argentum ad 10 lb

Das gezeug in hütten damit man arbeyt
tet / heysst man feurhacken / reiseisen / stechs
eisen / brechstangen / zc.

Bezeug in hütten

Ist / wenn man das erz vnnnd den zusatz
zesammen setzt / als vil man eyn schicht sch
meltzen wil.

Schichtgeschüt

Ist / wenn man anfahet zu schmeltzen.

Angelassen

Ist / wenn er schicht macht oder auffhört.

Aufgelassen

Ist / wenn der schmeltzer den ofen wider
zurüst / auff eyn andern tag.

Zugemacht

Ist / wenn der helffer knecht dem schmelt
tzer den zusatz den er bedarff zutregt vnnnd
laufft.

Kürgelauffen

Getruckt zu Wormbs bei Peter
Schöfern / vñ volendet am
fünfften tag April.

M. D. XVII.

S. B. 1079

(Mitteln 228)

